2. Mai

Erkundungen. Gegenwartsmusik als Forschung und Experiment. 72. Frühjahrstagung des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung Darmstadt

MUSIK, WISSENSCHAFT, PERFORMANCE

Die Tendenz, Komponieren in spezifischer Weise als Forschung zu begreifen hat innerhalb der Gegenwartsmusik in den letzten Jahren deutlich an Gewicht gewonnen. Neue Strategien der Klang- oder Formgestaltung, ungewöhnliche Darstellungen von Instrumenten, Körpern oder technischen Mitteln oder aber die Erprobung neuer Möglichkeiten des künstlerischen Zusammenwirkens sind verschiedene Aspekte dieses Themas. Aus diesem Selbstverständnis heraus ergeben sich neue Grundhaltungen und Auffassungen des Komponierens, die in den Vorträgen, Workshops und Konzerten der Frühjahrstagung erlebbar gemacht sowie befragt werden sollen.

bis 07.04.2018

Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: inmm@neue-musik.org

Akademie für Tonkunst
Ludwigshöhstraße 120
64285 Darmstadt

Erkundungen. Gegenwartsmusik als Forschung und Experimen. INMM Darmstadt, 4.-7.4.2018

www.neue-musik.org/2017/06/01/tagung-2018/

Me&Mobi

MUSIK

Me&Mobi sind sich musikalisch einig. Fernab von Klavierpolitur und Kolophonium beschaftigen sie sich mit der Synthese vom klassischen Piano-Trio und der schrottigen Garagenband. Keine Effekthascherei, nur die Liebe zur Elektronik. Gleichberechtigt, neben den natürlichen Klängen von Holz und Metall. Improvisationslust im Kollektiv. Die Kompositionen von Me&Mobi sind oft einfach im Grossen, aber verschachtelt im Kleinen. Rhythmen aus der elektronischen Musik finden sich in neuem Gewand wieder und lassen sich von schonen, einfachen Melodien umgarnen. Me&Mobi, ein Klangkörper, der das wiedergibt was er aufgesogen hat.

04.04.2018

20:00-22:00

Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: +41 78 822 36 61

KOHI Kulturraum
Werderstr. 47
76137 Karlsruhe

Musiktheater "Abhängigkeitserklärung"

MUSIK, TANZ, THEATER

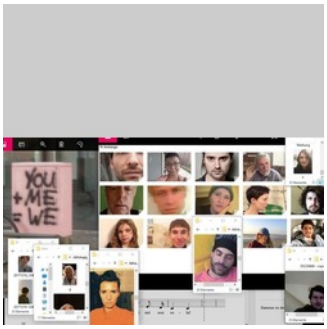
Irgendwo in der Menge – zwischen Abstimmungen, schweigenden Mehrheiten und Selbstbestimmung – findet sich eine fragile Gemeinschaft aus Amateur*innen, Profis und Halbwissenden. Singend und zuhörend suchen sie nach Formen des Zusammenseins. Im Zentrum der choreografisch-kompositorischen Versuchsanordnung ABHÄNGIGKEITSERKLÄRUNG steht der Chor als Möglichkeit, die aktuellen gesellschaftlichen Strukturen musikalisch zu verhandeln. Zusammen mit einem extrem gemischten Stimmensemble wird in Abhängigkeitserklärung versucht, den Chor neu- und weiterzudenken – und damit einen Gegenentwurf zu identitären Formen von Gemeinschaft zu setzen.
Komponist: **Leo Hofmann**

bis 07.04.2018

19:00-20:15

Förderung durch: Pro Helvetia

Kampnagel
Jarresstr. 20
22303 Hamburg



© Benjamin van Bebber

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Bayreuther Osterfestival der Internationalen Jungen Orchesterakademie

MUSIK

Seit 1995 veranstaltet die Kultur- und Sozialstiftung Internationale Junge Orchesterakademie (IJOA) alljährlich an Ostern im Rahmen des "Bayreuther Osterfestivals" Konzerte zugunsten krebs- und schwerstkranker Kinder. Seit 2009 gastiert die IJOA mit großem Erfolg in Jena.
Symphoniekonzert
Anton Bruckner (1824-1896)
Symphonie Nr. 5
Dirigent: Matthias Foremny
Großes Symphonieorchester der IJOA

04.04.2018

20:00

Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
07743 Jena

IN A NUTSHELL von Fabio Friedli

FILM

Schweiz Feb.2017, Animationsfilm. 6 Min
Vom Kern zur Bombe, vom Fleisch zur Liebe, vom Weltuntergang zur Gleichgültigkeit. Ein Versuch die Welt zu erfassen, dem Zeitgeist entsprechend, in Form einer materialistisch, hochbeschleunigten Reizüberflutung. Ein Spiel mit der Schönheit und Tragik der Zusammenhänge und Widersprüche des Lebens.
Als Vorfilm von AGGREGAT, Deutschland 2018.
R: Marie Wilke Dokumentarfilm. 92 Min

04.04.2018

20:15

Anmeldung unter: 069 - 961 220 220

Deutsches Filmmuseum
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt

IN A NUTSHELLL

Hans Josephsohn. Existenzielle Plastik

BILDENDE KUNST

Hans Josephsohn (1920–2012) gehört zu den großen Bildhauern der europäischen Moderne nach 1945. Zeitlebens beschäftige sich der Schweizer Künstler fast ausschließlich mit der menschlichen Figur und seiner plastischen Gestaltung. Die Retrospektive Existenzielle Plastik versammelt mehr als 70 zum Teil großformatige Plastiken und Reliefs des Künstlers von den frühen Werken der 1950er Jahre bis zum fulminanten Spätwerk seit den 1990er Jahren. Rund 50 Gipsmodelle und Zeichnungen aus allen Schaffensphasen veranschaulichen zusätzlich seine Arbeitsweise.

bis 24.06.2018

10:00-18:00

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

Museum Folkwang
Museumsplatz 1
45128 Essen

© Josephsohn Estate, Kesselhaus/Gal.Lehner, Hauser&Wirth, Foto: Stefan Altenburger
Hans Josephsohn, Ohne Titel (Verena), 1985

Hans Josephsohn. Existenzielle Plastik

BILDENDE KUNST

Die Retrospektive würdigt eine zentrale Künstlerpersönlichkeit der figurativen Bildhauerei des 20. Jahrhunderts: Der Schweizer Künstler **Hans Josephsohn** (1920–2012) gehört zu den großen Bildhauern der europäischen Moderne nach 1945. Sein bildhauerisches Werk stellt auf eigentümliche und unverwechselbare Weise Fragen nach der existentiellen Verfassung des Menschen. Mit großer Beharrlichkeit erprobte der Künstler seine bildhauerischen Mittel und deren Wirkmöglichkeiten. Die Ausstellung "Existenzielle Plastik" im Museum Folkwang versammelt Plastiken des Künstlers von seinen Anfängen in den1950er Jahren bis zum fulminanten Spätwerk seit den 1990er Jahren.

schweizer kulturstiftung prohelvetia

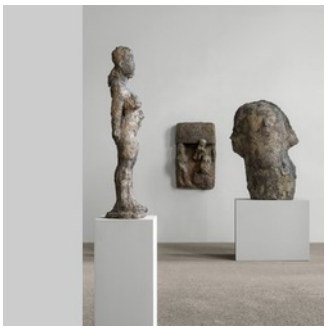
https://www.museum-folkwang.de/de/aktuelles/ausstellungen/aktuell.html
www.museum-folkwang.de

bis 24.06.2018

10:00-18:00

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: info@museum-folkwang.essen.de (Eine Anmeldung ist nicht nötig)

Museum Folkwang
Museumsplatz 1
45128 Essen



© Courtesy Josephsohn Estate, Kesselhaus Josephsohn/Galerie Felix Lehner, Hauser & Wirth
Hans Josephsohn, "Ohne Titel (Verena)", 1985. Foto: Stefan Altenburger

DEFYING GRAVITY Taiyo Onorato & Nico Krebs

BILDENDE KUNST

DEFYING GRAVITY – die große Überblicksausstellung zum künstlerischen Schaffen von **Taiyo Onorato** (*1979 in Zürich) und **Nico Krebs** (*1979 in Winterthur) – zeigt neben ganz neuen Arbeiten auch die wichtigsten Werkgruppen aus den letzten Jahren. Auf zwei Etagen des KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst ist das Werk des Künstlerduos in seiner ganzen Bandbreite zu sehen: Film, Fotografie, Skulptur und Installation belegen eindrücklich, wie Onorato & Krebs gängige Vorstellungen des Dokumentarischen untersuchen und erweitern. Die Ausstellung wird kuratiert von **Andreas Fiedler**.

bis 15.07.2018

12:00-18:00

Förderung durch: Pro Helvetia

KINDL - Zentrum für zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3
12053 Berlin

© Taiyo Onorato & Nico Krebs, Courtesy Sies + Höke
Broken Street Line, 2008 (Detail)

Gruppenausstellung Hidden/Secret – Strategien des Verborgenen

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Im Zentrum des Ausstellungsprojekts steht die Subversion als Strategie gesellschaftlicher Entwicklung und künstlerischer Prozesse. Ausgangspunkt für die Gruppenausstellung ist eine Kooperation mit dem iranischen Filmregisseur Sina Ataeian Dena. Von seinem Kinofilm Paradise (2015) ausgehend, der ohne Dreherlaubnis beziehungsweise teilweise unter dem Deckmantel eines Dokumentarfilmprojekts im Iran realisiert wurde, entwickelt Sina Ataeian Dena eine eigenständige Videoinstallation und eine Serie von Fotografien.
Die Schweizer **!Mediengruppe Bitnik** fordert in ihren Arbeiten bewusst das System Internet heraus, um versteckte digitale Kommunikations- und Handelswege, Überwachungssysteme oder botgesteuerte Handlungen offenzulegen.
Francis Alÿs wird mit einem Komplex von Arbeiten vertreten sein, der für die documenta 13 in Afghanistan entstanden ist.

bis 03.06.2018

Villa Merkel
Pulverwiesen 25
73726 Esslingen

© Foto: Adrien Barakat, Lausanne
Random Darknet Shopper - The Bot's Collection, Installation view, ArtLab EPFL Lausanne, 2017

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

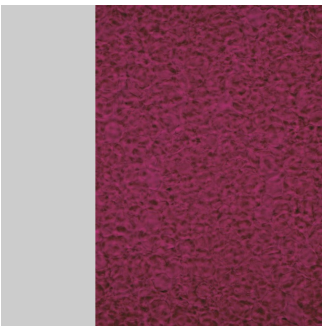
Dave Bopp, Black Box - Schaufenster Junge Kunst

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

In seiner ersten institutionellen Einzelausstellung erkundet **Dave Bopp** ein für ihn neues Ausdrucksmittel, die Arbeit mit Licht. Damit gelingt es ihm auf besondere Weise, auf die vorhandene Architektur des Ausstellungsraums einzugehen. Das SCHAUFENSTER JUNGE KUNST verwandelt sich in eine „Black Box". Entstanden ist eine digitale Komposition die bei Tag als Deckenfresko und bei Nacht als Lichtinstallation funktioniert.

bis 21.05.2018

Galerie Stadt Sindelfingen
Marktplatz 1
71063 Sindelfingen


Dave Bopp, Black Box

Der Berg ruft

VISUELLE KUNST, FOTOGRAFIE, GEOGRAFIE, GESCHICHTE, UMWELT

Der Gasometer Oberhausen, 117,5 Meter hoch, ist ein Wahrzeichen des Ruhrgebiets und spektakulärer Veranstaltungsort. Das Raumerlebnis in dieser „Kathedrale der Industrie" ist einzigartig. Vom Dach bietet sich der Blick über das gesamte westliche Ruhrgebiet.
Die Ausstellung **„Der Berg ruft"** zeigt vom 16. März bis 30. Dezember 2018 bildgewaltig die faszinierende Welt der Berge, erzählt von spektakulären Gipfelstürmen und einer einzigartige Natur. Höhepunkt ist eine 17 Meter hohe, kopfüber schwebende Nachbildung des berühmtesten Alpengipfels, des **Matterhorns**, im Innenraum.

bis 30.12.2018

10:00-18:00

für Kinder geeignet
Anmeldung unter: 0208 850 3730

Gasometer Oberhausen
Arenastraße 11
46047 Oberhausen

© Thomas Wolf, DLR, Gasometer Oberhausen
Das schwebende Matterhorn im Gasometer Oberhausen

PAUL KLEE. KONSTRUKTION DES GEHEIMNISSES

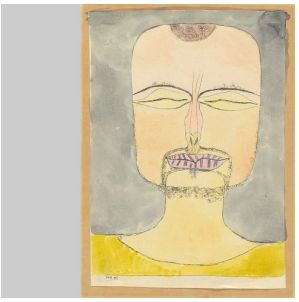
BILDENDE KUNST

Erstmals widmen die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen dem Werk Paul Klees mit „Konstruktion des Geheimnisses“ eine große Sonderausstellung, die rund 150 Werke umfasst. Im Mittelpunkt stehen Klees produktive Bauhaus-Zeit sowie die Konflikte der Moderne in den 1920er-Jahren. Die Ausstellung zeigt Klee als „denkenden Künstler“, der in seinen Bildern systematisch die Grenzen des Rationalen auslotet und hin zum Geheimnisvollen und Rätselhaften überschreitet.
Aus bedeutenden öffentlichen und privaten Klee-Sammlungen in Europa, den Vereinigten Staaten und Japan konnten 130 Leihgaben für diese ausschließlich in München präsentierte Ausstellung gewonnen werden. Dazu zählen selten oder seit Jahrzehnten nicht in Deutschland gezeigte Werke Klees. Der umfangreiche Münchner Bestand, zu dem Meisterwerke wie „Der Vollmond“ (1919), „Wachstum der Nachtpflanzen“ (1922), „Abenteurer-Schiff“ (1927) und „Das Licht und Etliches“ (1931) gehören, ist der Ausgangspunkt von „Konstruktion des Geheimnisses“.
Im Zentrum der Ausstellung stehen die 1920er-Jahre, in denen Klee einer der prägenden Meister am Staatlichen Bauhaus ist. „Konstruktion des Geheimnisses“ zeichnet nach, wie Klee sich in Weimar und Dessau produktiv mit den neuen Herausforderungen einer technisierten, rationalisierten Welt und deren Auswirkungen auf das künstlerische Schaffen auseinandersetzt. Statt der von den Direktoren Walter Gropius und Hannes Meyer geforderten engen Verbindung zwischen Kunst und Technik betont Klee die Bedeutung von Spiel, Intuition und Genie, und fordert in einem Text mit dem Titel „exakte versuche im bereich der kunst“ sogar zur „konstruktion des geheimnisses“ auf. Die Ausstellung führt vor Augen, wie Klee sich in seinem eigenen Werk dieser paradoxen Verknüpfung von Verstand und Mysterium widmet.
Auch am Bauhaus greift Klee dazu immer wieder auf Motive wie Berge, Gestirne, Leitern und Architekturen oder Konzepte wie den Aufstieg und das Schweben zurück. Ausgehend von Klees Selbstbildnissen verfolgt die Ausstellung diese Leitmotive und -ideen durch das gesamte OEuvre hinweg. Die stetigen Variationen und Entwicklungen von Klees Bildwelt zeigen die formale Konsequenz und Kontinuität seines künstlerischen Schaffens auf.
Die Ausstellung präsentiert Leihgaben aus dem Zentrum Paul Klee und der Klee-Nachlassverwaltung, Bern, dem Kunstmuseum Basel, dem Museum Berggruen, Berlin, der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, dem Museum of Modern Art, New
York, dem Centre Pompidou, Paris, dem National Museum of Modern Art, Tokyo, dem Norton Simon Museum, Pasadena (Kalifornien), sowie zahlreichen weiteren Sammlungen. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine besondere, an die Architektur des Dessauer
Meisterhauses angelehnte Ausstellungsszenografie.
„Paul Klee. Konstruktion des Geheimnisses“ findet in Kooperation mit dem
Franz Marc Museum, Kochel am See statt. Dort werden parallel „Paul Klee.
Landschaften“ (25. Februar–10. Juni 2018) ausgestellt. Im Dialog der beiden
Ausstellungen wird die Spannweite von Klees Werk zwischen Abstraktion und
Figuration, zwischen „Bildarchitektur“ und Landschaft greifbar: Während in
München Klees Zeit als Bauhaus-Meister in den 1920er-Jahren und die
urbanen Herausforderungen der Moderne im Mittelpunkt stehen, führen den
Besucher in Kochel Klees Landschaften und Naturdarstellungen auf imaginäre
Reisen.

bis 17.06.2018

für Kinder geeignet

Pinakothek der Moderne
Barer Strasse 40
80333 München



© Zentrum Paul Klee, Bern, Bildarchiv
Paul Klee, Nach der Zeichnung 19/75 (Versunkenheit), 1919

Paul Klee. Landschaften Eine kleine Reise ins Land der besseren Erkenntnis

BILDENDE KUNST

Paul Klee, dessen Oeuvre über 10.000 Werke umfasst, hat sehr viele Landschaften gemalt. Dies ergibt zumindest ein Blick in sein Werkverzeichnis, wo der Begriff Landschaft in zahlreichen Bildtiteln vorkommt. Nur sehr selten wird er allerdings auf konkrete Orte bezogen, wie es bei einem traditionellen Verständnis der Bildgattung zu erwarten wäre.

Aber Landschaft ist bei Paul Klee kein wirklicher, sondern ein imaginärer Ort, der die allgemeine Vorstellung von Landschaft als Folie nutzt, um eine Reise ins Land der besseren Erkenntnis zu unternehmen. Mit etwa 40 Exponaten zeigt die Ausstellung eine kleine Landschaftstypologie Paul Klees. Von dem »Blick auf einen Fluß« (1912) und »Die Erinnerung an Romanshorn« (1913) über die »Burglandschaft m.d. schwarzen Blitz« (1920) bis hin zum »Orientfest« (1927), einer rotglühenden Landschaft bei Sonnenuntergang.
Die Ausstellung findet in Kooperation mit der Sammlung Moderne Kunst in der Pinakothek der Moderne statt. Dort wird parallel vom 01.03. - 10.06.2017 »Paul Klee, Konstruktion des Geheimnisses« gezeigt. Die beiden Projekte verbindet ein gemeinsames Begleitprogramm.

bis 10.06.2018

Franz Marc Museum
Franz-Marc-Park 8-10
82431 Kochel

© Foto: Christoph Münstermann
Paul Klee, Orient-Fest, 1927, Fondazione Gabriele e Anna Braglia, Lugano

There Will Come Soft Rains

BILDENDE KUNST

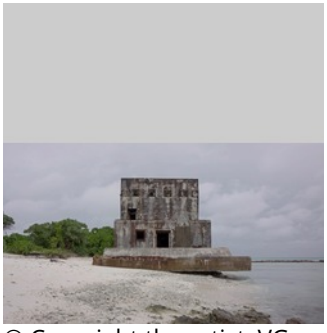
Die Ausstellung initiiert eine Zeitreise, bei der sich die KünstlerInnen **Marcela Armas, Hicham Berrada, Carolina Caycedo, Julian Charrière, Andreas Greiner & Tyler Friedman, Galina Leonova, Uriel Orlow, Mario Pfeifer, Superflex, Jeronimo Voss** und **Pinar Yoldas** in das Jahr 2318 begeben. Auf ihrer Expedition treffen sie auf eine neuartige Lebenswelt, in der die menschliche Spezies nahezu vollständig verschwunden ist.
Ausgehend von diesem fiktiven Zeitsprung präsentieren die KünstlerInnen mittels neu konzipierter Werke ihre Eindrücke einer non-humanen Welt oder erkunden in filmischen Arbeiten in assoziativer Weise die möglichen Ursachen für ein zukünftiges Verschwinden der Menschheit.

bis 15.04.2018

11:00-18:00

Eintritt frei, Förderung durch: Pro Helvetia

basis e.V.
Gutleutstraße 8-12
60329 Frankfurt



© Copyright the artist, VG Bild-Kunst Bonn, Germany.
Julian Charrière, Iroojrilik, 2016, film still

schweizer kulturstiftung prohelvetia

basis-frankfurt.de/en/show/there-will-come-soft--rains

Mit Rot

VISUELLE KUNST

Die edith wahlandt galerie zeigt in der aktuellen Ausstellung unter dem Titel „Mit Rot“ Werke von Erdmut Bramke, Rupprecht Geiger, Katharina Hinsberg, Norbert Kricke, **Christian Megert**, Beate Terfloth und Birgitta Weimer.
Ausgehend vom Galerieprogramm wird in dieser Werkauswahl die Farbe Rot in den Fokus gerückt. Gemälde, Arbeiten auf Papier und Skulpturen führen das breite Spektrum der ästhetischen Gestaltungsmöglichkeiten und symbolischen Wirkungskraft dieser dynamischsten aller Farben vor Augen.

bis 26.04.2018

edith wahlandt galerie
Hölderlinstrasse 55
70193 Stuttgart

Christian Megert, Objekt, 2015, ID07, Holz, Spiegel, Acryl, Plexiglas, 132 x 82 x 13 cm

Amurs. Gebaute Liebschaften. Architekturen von Bearth & Deplazes Architekten

FOTOGRAFIE, ARCHITEKTUR

Die Ausstellung "Amurs" (Liebschaften) zeigt die Leidenschaft für Architektur von Bearth & Daplazes Architekten. Im Mittelpunkt steht das Künstlerhaus Marktoberdorf, das sich seine eigene Architektur einverleibt sowie acht weitere Architekturprojekte der bekannten Schweizer Architekten: die neue Monte Rosa Hütte in Zermatt (2009), die Sesselbahn Carmenna in Arosa (2001), das Turmhasu in Sevgein (1999), das Haus auf Sechs Pfeilern in Schaan (2012), das Bundesstrafgericht in Bellinzona (2013), das Hallenbad, Spa & Sportzentrum in St Moritz (2014, das Weingut Gantenbein in Fläsch (2006), den ÖKK-Hauptsitz in Landquart (2012).
Das 2001 eröffnete Künstlerhaus ist ein Ort, in dem Kunst gezeigt, betrachtet und erlebt wird. Das Schweizer Architektenteam Bearth & Daplazes stellt zwei würfelförmige Baukörper leicht versetzt aneinander und schliesst den Neubau mit einem ummauerten Vorhof ab. Eine Glasfuge verbindet das neue Haus mit dem Dr. Geiger-Haus (Villa aus den 1920er Jahren), in dem sich Büros und weitere Ausstellungsräume befinden. Ein vielfältig nutzbarer Garten schliesst das Gelände nach Süden ab.
Das Architekturbüro wurde 1988 in Chur von Valentin Bearth und Andrea Deplazes gegründet. Seit 2005 ist Daniel Ladner der dritte Partner.

bis 13.05.2018

Künstlerhaus Marktoberdorf
Kemptener Strasse 5
87616 Marktoberdorf

© Foto: Ralph Feiner
Künstlerhaus Marktoberdorf, Bearth & Daplazes Architekten

Alex Hanimann. Trapped - Fallen und Raster

FOTOGRAFIE, BILDENDE KUNST

Erstmals ist in der Ausstellung „Trapped. Fallen und Raster“ vom 30. Januar bis zum 8. April 2018 eine neue Serie von **Alex Hanimann** zu sehen. Für diese sammelte der Schweizer Künstler mit der Wildkamera entstandene Fotografien, um sie vergrößert und in Leuchtkästen montiert in den Bezugsrahmen der Kunst zu überführen. So lenkt er die Aufmerksamkeit des Betrachters auf das ästhetische Potenzial dieser Bilder und verhandelt das Verhältnis von Mensch und Tier. Neben den Fotofallen wird eine Reihe großformatiger Rasterzeichnungen gezeigt, die auf ikonischen Zeitungsbildern der 60er- und 70er-Jahre beruhen. Zusammen mit den Fotoarbeiten verweisen sie auf den Versuch, die Welt im Bild zu erfassen.

bis 08.04.2018

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

Kunsthalle Darmstadt
Steubenplatz 1
64293 Darmstadt

© © VG Bild-Kunst, Bonn 2017.
Alex Hanimann, o. T. (Deer), 2017, 72 x 100 cm

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

kunsthalle-darmstadt.de/Program-m_3_0_gid_1_pid_337.html

Der Künstler Ernst Würtenberger und die literarische Szene

LITERATUR, VISUELLE KUNST

Das Hesse Museum Gaienhofen beleuchtet in der Ausstellung die vielfältigen Beziehungen Ernst Würtenbergers zur literarischen Szene am Bodensee und in die Schweiz sowie seine Tätigkeit als Illustrator von Zeitschriften und Büchern, aber auch als Verfasser von zahlreichen Aufsätzen und Würdigungen geschätzter Künstlerpersönlichkeiten.
Es erscheint ein gemeinsamer Katalog mit der Städtischen Wessenberg-Galerie Konstanz.

bis 06.05.2018

Hesse Museum Gaienhofen
Kapellenstr. 8
78343 Gaienhofen

© Nachlass Ernst Würtenberger, Freiburg i. Br.
Ernst Würtenberger, Porträt Gottfried Keller, o. J., Kreide/Aquarell

Wustrower Tafeln im Bibliotheksfoyer. Ausstellung mit Arbeiten von Rolf Schroeter und Günther Uecker

BILDENDE KUNST

Dem Schweizer Gestalter und Fotografen **Rolf Schroeter** öffnete sich 1994 ein Naturareal an der Ostsee, das selbst für die meisten Einheimischen ein weißer Fleck ist: die Halbinsel Wustrow in Mecklenburg-Vorpommern. Neben Stränden und ansässig gewordenen Seeadlern prägen Wustrow als Sperrgebiet auch militärische Relikte der Zeit von 1933-1993.
Circa 50 der Wustrow-Motive Schroeters wurden von Günther Uecker, der an diesem Ort aufwuchs, übermalt und benagelt. Sechs der Tafeln werden nun in Schwerin gezeigt. Dass dies als erstes im Foyer der Landesbibliothek geschieht, der Namensbibliothek Günther Ueckers, ist auch der besonderen Bindung Rolf Schroeters zu Büchern und Bibliotheken geschuldet.

bis 19.07.2019

19:00

Eintritt frei
Anmeldung unter: lb@lbmv.de

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
Johannes-Stelling-Str. 29
19053 Schwerin

© Rolf Schroeter
Wustrow-Still-Leben

KölnSkulptur #9

BILDENDE KUNST

Unter dem Ausstellungstitel „La Fin de Babylone. Mich wundert, dass ich so fröhlich bin!“ lädt die Kuratorin Chus Martínez ein, den Geschichten, die der Park zu erzählen hat, zu lauschen. Im Vordergrund stehen acht neue Arbeiten von folgenden Künstlern: Andrea Büttner, **Claudia Comte**, **Jan Kiefer**, Eduardo Navarro, Solange Pessoa, Lin May Saeed, Teresa Solar und **Pedro Wirz**. Es ist nichts Magisches an den Werken, und dennoch, alle teilen sie eine Idee, dass durch Empfindung neue Vorstellungen über die Welt, in der wir leben, entfacht werden. Sie alle wollen den Aspekt des Nicht-Menschlichen beleben – Natur, Metall, Holz, Stein, Erde – jedes einzelne Werk sagt aus zu Gunsten einer Gemeinsamkeit zwischen Mensch und Tier, Pflanzen oder geologischem Leben.

bis 14.07.2019

Förderung durch: Pro Helvetia

Skulpturenpark Köln
Riehler Straße (Haupteingang
50668 Köln

© SKULPTURENPARKKOELN.DE_2017_STIFTUNG SKULPTURENPARK KOELN

Struwwelpeter recoiffé. Französische Illustratoren frisieren Struwwelpeter neu

LITERATUR, DESIGN, BILDENDE KUNST

Frankreich ist Ehrengastland der Buchmesse 2017. Vierzehn renommierte französische Illustratoren haben den klassischen Struwwelpeter-Geschichten einen frischen Look verpasst. Neben diesen neuen Versionen präsentiert die Ausstellung die französische Editionsgeschichte von Heinrich Hoffmanns Bilderbuch.
Die Ausstellung zeigt die Kreativität und Lebendigkeit der aktuellen frankophonen Illustrationsszene. Schon früher haben Illustratoren wie Claude Lapointe (F) oder Benoît Jacques (B) den „Pierre l'ébouriffé" oder „Crasse-Tignasse", wie der widerspenstige Held in der Übertragung von Cavanna heißt, neu gezeichnet. Vierzehn bekannte französische bzw. frankophone Autoren/Illustratorinnen sind der Einladung der Kuratorinnen Beate Zekorn (Leiterin des Museums) und Dominique Petre (Kulturbeauftragte des IFRA/Institut français) gefolgt. Die Künstler ließen sich von Struwwelpeter & Co. inspirieren und malten ein Bild, kreierten eine 3D-Illustration oder entwarfen eine Skulptur. Mit dabei sind: **Albertine** (Schweiz), Blexbolex (Frankreich), Anouck Boisrobert (Frankreich), Marc Boutavant (Frankreich), Anne Brouillard (Belgien), Kitty Crowther (Belgien), Claude K. Dubois (Belgien), Marianne Dubuc (Kanada), Chen Jiang Hong (Frankreich), **Emmanuelle Houdart** (Schweiz), Edouard Manceau (Frankreich), Louis Rigaud (Frankreich), Anaïs Vaugelade (Frankreich) und Christian Voltz (Frankreich).

bis 26.06.2018

für Kinder geeignet

Struwwelpeter Museum
Schubertstraße 20
60325 Frankfurt

In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung.**

bis 02.06.2023

Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf

© Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum - Düsseldorf